



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/002/2019)

am Donnerstag, 7. November 2019,

18:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dirk Hilbert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Agnes Scharnetzky

CDU-Fraktion

Matthias Dietze

Peter Miersch

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

Stellvertretende Mitglieder

Claudia Neumann

Vertretung für Frau Juliana Schneider

SPD-Fraktion

Dorothee Marth

FDP-Fraktion

Franz-Josef Fischer

stimmberechtigte Mitglieder

Anett Dahl

Sven Marschel

Carsten Schöne

Anja Stephan

beratende Mitglieder

Sabine Bibas

Markus Degenkolb

Kathleen Fritz

Christian Georgi

Ekaterina Kulakova

Sylvia Lemm

Anke Lietzmann

Gunther Reinsch

Michael Rollberg

Georg Strech

Rüdiger Zwickirsch

Stellvertretende Mitglieder

Dariusz Krzysztof Balejko

Vertretung für Frau Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Kerstin Lies

Vertretung für Frau Tina Siebeneicher

Thomas Preißler

Vertretung für Frau Julia Franke

Martin Reichel-Rackette

Vertretung für Frau Melanie Hörenz-Pissang

Matthias Rentzsch

Vertretung für Herrn Christian Pinkert

Abwesend:Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Tina Siebeneicher

Fraktion Alternative für Deutschland

Christian Pinkert

stimmberechtigte Mitglieder

Julia Franke

Melanie Hörenz-Pissang

beratende Mitglieder

Sascha König-Apel

Jan Pratzka

Juliana Schneider

Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Hartmut Vorjohann

Roland Wirlitsch

Verwaltung:

Frau Eulitz

Rechtsamt

Frau Harder

Jugendamt

Frau Dreißig

Jugendamt

Frau Bühring

Jugendamt

Herr Seidel

Jugendamt

Gäste:

Frau Piatza

Hochschule Mittweida

Frau Holfert

Hochschule Mittweida

Schriftführer/-in:

Frau Weber

SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift vom 25. September 2019
- 2 Informationen/Fragestunde
- 3 Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über den Zuschuss zur gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung an Schulhor-
ten in den Schulferien **V3137/19**
beratend
- 4 Fortschreibung Regionales Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung
der Leistungsart Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden **V3334/19**
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)
- 5 Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifi-
scher Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht "Erzieherischer Kinder-
und Jugendschutz" **V3306/19**
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)
- 6 Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifi-
scher Teil (Teil IV), hier: Planungsberichte der Stadträume 6 und 16 **V3160/19**
beschließend
- 7 Evaluation der Tätigkeit von Trägern der freien Kinder- und Ju-
gendhilfe in Dresden **A0594/19**
1. Lesung
(federführend)
- 8 Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlich

- 9 Informationen

öffentlich

Einleitung:

Herr Oberbürgermeister Hilbert begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 6 müsse vertagt werden, da die Beschlussempfehlung des UA Planung noch nicht vorliege.

Herr Stadtrat Rentzsch beantragt die Vertagung zum TOP 7.

Herr Oberbürgermeister Hilbert bittet um Abstimmung zum Vertagungsantrag zum TOP 7.

Abstimmung:

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Weitere Fragen seitens der Mitglieder zur Tagesordnung gibt es nicht, sodass diese für bestätigt erklärt wird.

1 Kontrolle der Niederschrift vom 25. September 2019

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift. Sie wird einstimmig bestätigt.

2 Informationen/Fragestunde

Frau Lemm berichtet, die Nachanträge 2019 würden in die Vorlage V0066/19 integriert. Für die ESF-Finanzierung, der anfallenden Personalaufwendung „Jugend stärken“ könne für beide Angebote der Jugendhilfe für 2019 grünes Licht gegeben werden, auch bis zum Auslauf der Förderperiode werde eine Lösung gefunden. Der Fehlbetrag werde aus kommunalen Mitteln gedeckt. Aus den Restmitteln der Vorjahre stünden 108 000 Euro für bewegliche Sachen des Anlagevermögens zur Verfügung. Zur Zeitschiene werde sie im nächsten UA informieren. Zum Antrag A0391/17 „Sicherstellung bei Abschiebung des Kindeswohls“ sei eine abschließende Beschlusskontrolle am 27. Dezember 2018 erfolgt. Es sei eine Empfehlung zur Sicherstellung des Kindeswohls erarbeitet worden. Diese sei den zuständigen Landesbehörden zur Verfügung gestellt worden. Des Weiteren sei die Empfehlung unter „www.dresden.de“ (Schlagwort: Kindeswohl) eingestellt.

Frau Lietzmann informiert zum Infoblatt „Jugend-App“. Es handle sich um eine Umfrage, die an Jugendliche gerichtet sei, daher bittet sie die freien Träger, die Umfrage entsprechend zu verteilen.

Herr Balejko gibt bekannt, am 4. Dezember 2019 soll eine Veranstaltung im Stadtmuseum „Extrem Anders“ - Comedy trifft Schulbank“ stattfinden. Dieses Format der Standup Comedy in der

pädagogischen Arbeit beschäftigte sich mit dem Thema „Sensibilisierung für Extremismus, Populismus und gegen Homophobie“.

Frau Marth fragt nach der Bearbeitungszeit zum Elterngeld. Wenn beide Elternteile Elternzeit nehmen, fielen zwei Gehälter weg, daher fragt sie, ob es eine Sensibilität bei der Bearbeitung von solchen Fällen gebe. Des Weiteren möchte sie wissen, ob es die Möglichkeit von Abschlagszahlungen gebe.

Derzeit lägen die Bearbeitungszeiten bei 9, 4 Wochen (von Antragstellung bis zum Bescheid), antwortet **Frau Lemm**. Diese Zeitdauer sei nicht zufriedenstellend. Zum Teil lägen die langen Bearbeitungszeiten an der Fluktuation des Personals. Für die Stellennachbesetzungen liefen gerade Gespräche. Die Situation sei natürlich für Eltern sehr schwierig. Die Möglichkeit einer Abschlagszahlung werde geprüft. Bezüglich der Bearbeitungszeiten soll eine Info auf der Internetseite <https://www.dresden.de/de/rathaus/dienstleistungen/elterngeld> erfolgen.

Frau Marth bittet darum, dass regelmäßig im Jugendhilfeausschuss dazu berichtet werde.

Herr Stadtrat Kießling merkt an, in der Information 11/2019 sei auf die Fortschreibung der Fachkräftebemessung verwiesen worden. Die Verwaltung hätte, wie auch schon in der Vergangenheit, ein Interesse daran, eine mathematische Berechnung von Bedarfen in den einzelnen Stadträumen primär darzustellen. Der Jugendhilfeausschuss hätte aber beschlossen, dass dies nur eine Richtlinie darstellen solle, um Denkanstöße zu geben. Die Berechnung müsse anderen Eigenschaften der jeweiligen Stadträume gegenübergestellt werden. Es müsse auch das Vorhandensein von anderen Einrichtungen in den einzelnen Stadträumen betrachtet werden. Aus Sicht der Verwaltung seien die Zahlen immer relativ fix und handlungslenkend. Die Zahlen dürften aber nicht zu statisch gesehen werden. Die Fortschreibung der Fachkräftebemessung 2019 mache allerdings den Eindruck, als wären die Zahlen statisch. Auf Seite 5 der Anlage zur Information 11/2019 stehe zwar: „Die Fachkräftebemessung stelle ein theoretisches Maß an Bestimmung der Quantität der sozialpädagogischen Leistungen dar. Die vollumfängliche Umsetzbarkeit ist an der Überprüfung von Wirkungsradien, Bedarfsaussagen und Standortfaktoren gebunden.“ Das gesamte Papier erwecke allerdings den Eindruck, dass es handlungsleitend sei. Da die Fortschreibung in den Planungskonferenzen eine große Rolle spiele und die Beteiligten in den Zahlen den Bedarf an Fachkräften sehen, wolle er noch einmal deutlich seine Meinung äußern. Er sei nicht der Meinung, dass das, was in der Fachkräftebemessung errechnet worden sei, den tatsächlichen Bedarf darstelle. Es sei Aufgabe des Jugendhilfeausschusses, den Bedarf an Fachkräften nach jugendhilflicher Leistung nach anderen Faktoren zu errechnen als die Fortschreibung aus einem früheren Personalbestand pro Einwohner und diversen sozialen Indikatoren. Das Thema müsse weiter diskutiert werden und den Planungskonferenzen müsse bewusst sein, dass es sich nur um eine erste mathematische Berechnung handle, dem viele anderen Einflussfaktoren in den Stadträumen gegenübergestellt werden müssen, um zu Planungsaussagen zu kommen.

Frau Stephan möchte wissen, ob die Tagung der Jugendämter beim Landesjugendamt schon erfolgt sei. Dazu interessiere sie, inwiefern die geschlossene Unterbringung von Kindern und Jugendlichen eine Rolle gespielt hätte und wie dazu die Position des Jugendamtes sei. Der Jugendhilfeausschuss sowie der Landeshilfjugendhilfeausschuss hätten beschlossen, dass eine geschlossene Unterbringung abgelehnt werde.

Frau Lemm berichtet, die Tagung hätte am 4. und 5. November 2019 unter dem Thema „Systemsprenger“ stattgefunden. Das Jugendamt hätte bereits den Film einschließlich einer Podiumsdiskussion in einem Fachtag diskutiert mit den verschiedensten Teilnehmern (z. B. Mitglieder der freien Träger, Krankenhäuser). Daher hätte sie am 4. November 2019 nicht an der Tagung teilgenommen, die Diskussion wäre allerdings analog einer Podiumsdiskussion erfolgt. Am 5. November 2019 sei das Thema noch einmal besprochen worden, zwei Träger hätten sich vorgestellt, die adäquate Angebote anbieten. Weder die Jugendämter der Landkreise noch der kreisfreien Städte hätten sich positioniert.

Frau Stephan fragt, ob die beiden Träger, die sich vorgestellt hätten, ihre Angebote in Sachsen anbieten.

Ein Träger käme aus Zwickau und der andere komme aus Thüringen, antwortet **Frau Lemm**.

Herr Marschel berichtet aus der AG „Förderverfahren“. Ziel sei, das Verfahren von Antragstellung bis zur Nachweisführung zu überarbeiten. Der Termin Dezember 2019 zum Abschluss der Überarbeitung könne nicht eingehalten werden. Das Ergebnis der Überarbeitung soll am 28. Februar 2020 vorgelegt werden. Er fordert noch einmal die freien Träger und die Vertreter der Politik zur Mitwirkung auf. Auf dem Jugendinfoserver könnten Protokolle sowie Ergebnisse usw. nachgelesen werden.

Weitere Fragen liegen nicht vor.

- | | | |
|----------|---|------------------------------|
| 3 | Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über den Zuschuss zur gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung an Schulhor-ten in den Schulferien | V3137/19
beratend |
|----------|---|------------------------------|

Die Beschlussempfehlung des UA Kita wird von **Herrn Schöne** eingebracht.

Diskussionsbedarf seitens der Mitglieder wird nicht angezeigt. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** bittet um Abstimmung in Form der Beschlussempfehlung des UA Kita. Der Ausschuss ist beratend tätig.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|----------|---|--|
| 4 | Fortschreibung Regionales Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden | V3334/19
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
|----------|---|--|

Die Vorlage wird durch **Frau Lemm** eingebracht.

Herr Schöne wünscht sich eine Berichterstattung der Verwaltung zu folgenden Fragen:

- Erfahrungen zur Qualität der Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe.
- Darstellungen besonderer Herausforderungen bei der Implementierung von Schulsozialarbeit und deren Praxis.
- Einschätzung von Einzelfallarbeit im Kontext der Schulsozialarbeit.

Zu den bereits erfolgten Vergaben der Schulsozialarbeit an Schulen an die Träger möchte **Herr Stadtrat Kießling** eine Aufarbeitung, bis wann die Schulen die Konzepte der Träger erhalten hätten und ab wann das Jugendamt dazu übergegangen sei, keine Konzepte mehr an die Schulleitung zu übergeben.

Frau Stephan merkt an, bei den Kriterien zur Rankingermittlung der allgemeinbildenden Schulstandorte (Anlage 1, Seite 4) würden Wichtungsfaktoren verteilt. Ein Kriterium sei der Benachteiligungsindex im Stadtraum, in dem der Schulstandort stehe, dieses Kriterium werde mit dem Wichtungsfaktor 6 aufgeführt. Bei weiterführenden Schulen sei der Stadtraum allerdings nicht mehr so wichtig, deshalb der Belastungsindex nicht maßgeblich. Sie regt an, dass dieser Punkt im UA Planung diskutiert werden solle.

Herr Stadtrat Dietze schließt sich seiner Vorrednerin an. Die Grundschulen und weiterführende Schulen müssten geteilt werden. Bei der Anlage 1, Seite 4 bei den Indikatoren -1 bis 1,5, möchte er wissen, welche Grundlagen dafür zugrunde liegen.

Die Indikatoren seien bereits in dem vorhergehenden Konzept enthalten gewesen, erläutert **Frau Lemm**. Die Strukturierung sei allerdings eine andere gewesen. Auch in der Beratung mit der Fachgemeinschaft sei überlegt worden, was wichtig sei. Die Verwaltung hätte dann die Bewertung und Bemessung vorgenommen. Im UA Planung könne noch einmal die konkrete Sachlage diskutiert werden.

Herr Stadtrat Dietze fragt, warum die Berufsschule ausgeklammert seien.

Frau Lemm bemerkt, die Vorlage beinhalte die allgemeinbildenden Schulen. Der Jugendhilfeausschuss hätte sich dahingehend positioniert, dass die weiterführenden Schulen nicht in die Betrachtung für Schulsozialarbeitsstandorte einbezogen werden.

Herr Schöne fügt hinzu, das Schulgesetz schreibe den Einsatz von Schulsozialarbeit an Oberschulen vor. In der Landesrichtlinie Schulsozialarbeit sei die Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen geregelt. Dies bedeute, dass die Schulsozialarbeit an Berufsschulen durch die Richtlinie ausgeschlossen werde. Wenn Schulsozialarbeit an Berufsschulen durchgeführt werden soll, müssten kommunale Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Frau Lemm gibt Herrn Schöne recht, allerdings sei das Thema im Kontext Schulabsentismus diskutiert worden. Ein Bedarf sei von den Berufsschulzentren signalisiert worden und die Verwaltung hätte dies auch schon festgestellt. Die zur Verfügung stehenden kommunalen Mittel würden derzeit als komplementäre Mittel für die Landesförderung eingesetzt.

Herr Stadtrat Kießling möchte wissen, was für Kosten entstehen, wenn sämtliche Schulen in Dresden mit Schulsozialarbeit ausgestattet werden und welche gegenwärtigen Kosten anfallen. Die Kosten bzw. das Thema könnte im UA diskutiert werden.

Die Vorlage soll, geplant am 28. November 2019, im Jugendhilfeausschuss beschlossen werden, merkt **Herr Schöne** an. Das Landesjugendamt halte am 10. Dezember 2019 eine Fachtagung ab, auf der die Evaluation der Förderrichtlinie zur Schulsozialarbeit vorgestellt werde. Die Erkenntnisse aus der Fachtagung sollten abgewartet werden, der zeitliche Verzug der Beschlussfassung zur Vorlage sollte in Kauf genommen werden.

Herr Miersch führt aus, auf Seite 3, Anlage 1, unter Punkt 3, seien die Kriterien zur Rankermittlung als Fragen formuliert, besser fände er es, wenn dazu Aussagesätze formuliert werden. Bei der Fachkräftebemessungstabelle frage er sich, warum bei Schulen mit mehreren Schularten der Benachteiligungsindex nicht aufgeführt sei bzw. die Vorbereitungsklassen nicht berücksichtigt werden. Bei den Gymnasien seien im alten Konzept die DAZ 3 Klassen mit aufgeführt gewesen. Die Regelungen zu den Mehrbedarfsanmeldungen könne er im Konzept nicht finden.

Die Fragen könnten zum Teil im Rahmen der Beratungen im UA geklärt werden, meint **Frau Lemm**. Die angesprochenen Fragen auf Seite 3 seien im alten Verfahren verklausuliert gewesen und diese wolle man vor Beschlussfassung klären.

Weitere Fragen werden seitens der Mitglieder nicht angezeigt. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** erklärt die 1. Lesung für beendet.

5	Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsbericht "Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz"	V3306/19 1. Lesung (beschließendes Gremium)
----------	---	--

Die Vorlage wird von **Frau Lemm** eingebracht und erläutert.

Der Planungszeitraum soll im Beschlusstext mit aufgenommen werden, regt **Frau Stephan** an. Ebenso sollte mit aufgenommen werden, bis wann die Fortschreibung für 2025 vorliegen müsse.

Die Verwaltung nimmt die Anregung gerne auf.

Weitere Fragen gibt es seitens der Mitglieder nicht, sodass die 1. Lesung für beendet erklärt wird.

6	Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden - Spezifischer Teil (Teil IV), hier: Planungsberichte der Stadträume 6 und 16	V3160/19 beschließend
----------	--	----------------------------------

Vertagung

7 Evaluation der Tätigkeit von Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe in Dresden

A0594/19
1. Lesung
(federführend)

Vertagung

8 Berichte aus den Unterausschüssen

Herr Stadtrat Kießling berichtet aus dem UA Planung. Die Beratung der Rahmenrichtlinie V2850/18 werde sicher intensiv. Wenn es dazu Hinweise und Bedenken gebe, bitte er, dass diese vor der Beratung im UA vorgetragen werden. Des Weiteren sei die Vorlage V3160/19 vertagt worden, es sei der Hinweis eingegangen, dass eine Stadtteilrunde noch eine Meinungsäußerung zur Vorlage tätigen wolle. Folgende Verfahrensweise sei für die Zukunft festgelegt worden: Wenn eine Vorlage über die Ergebnisse der Planungskonferenzen in den Stadträumen erstellt sei, sollen nach der Veröffentlichung der Vorlage die Mitglieder der Stadtteilrunden und Dachverbände zur geplanten Beratungsfolge informiert werden. Damit würde man den Stadtteilrunden die Möglichkeit der Meinungsäußerung einräumen und die Zeitschiene nicht unendlich ausweiten.

Der UA Kita hätte heute eine Sondersitzung zur Vorlage V3137/19 durchgeführt, informiert **Herr Schöne**. Der UA Planung (Beginn: 15:30 Uhr) und der UA Kita (Beginn: 18:00 Uhr) sollen künftig immer am gleichen Tag stattfinden. Die nächste Sitzung finde allerdings abweichend am 13. November 2019 statt.

Frau Stephan gibt bekannt, der UA HzE hätte am 29. Oktober 2019 getagt. Die Verwaltung hätte den Sachstand dargestellt, wie es um die Hilfen zur Erziehung in Dresden aussehe. Die Informationen, die mitgeteilt worden seien, werden auch den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zugehen. Ein neuer Nachtragshaushalt werde nicht benötigt. Es sei ein Austausch zur aktuellen Situation zum Kinder- und Jugendnotdienst erfolgt. Im Februar 2020 werde die Verwaltung noch einmal Bericht erstatten. Wichtig sei, dass derzeit versucht werde, sehr kleine Kinder in familiären Beistandsbetreuungen unterzubringen. Die Kapazitäten seien allerdings ausgereizt, derzeit sei die Verwaltung auf der Suche nach Lösungen. Es fehlten aber auch derzeit die Anschlusshilfen für die Kinder, deshalb wäre es schön, wenn die Verwaltung und die freien Träger sich zu dem Thema austauschen. Die nächste Sitzung des UA HzE findet voraussichtlich am 2. Dezember 2019 statt.

Der UA Förderung werde am 12. Dezember 2019 tagen, informiert **Frau Dahl**.

Weiteren Informationsbedarf gibt es auch nicht im nicht öffentlichen Teil der Sitzung. **Herr Oberbürgermeister Hilbert** bedankt sich für die Aufmerksamkeit und beendet die Sitzung.

Dirk Hilbert
Vorsitzender

Monika Weber
Schriftführerin

Sven Marschel
Mitglied

Agnes Scharnetzky
Stadträtin